

## Quellenstellen über *naves lusoriae*

Ammianus Marcellinus 17,1,4sq.:

Iulianus setzt Lusorien als Transportboote für ein Kommandounternehmen ein (ÜS: W. Seyfarth):

<p>(4) <i>Quibus clara fide compertis Caesar noctis prima quiete nauigiis modicis et uelocibus octingentos imposuit milites, † eorum uiginti sursum uersum decurso egressi, quidquid inuenire potuerint, ferro uiolarent et flammis.</i> (5) <i>quo ita disposito solis primo exortu uisis per montium uertices barbaris ad celsiora ducebatur alacrior miles nulloque inuento (hoc si quidem opinati discessere confestim) eminus ingentia fumi uolumina uisebantur indicantia nostros perruptas populari terras hostiles.</i></p>	<p>(4) Der Cäsar erhielt von diesen Verhältnissen zuverlässige Kunde. Darum ließ er zur Zeit des ersten Schlafs achthundert Soldaten auf mittelgroßen, schnellfahrenden Booten einschiffen; sie sollten den Fluß hinauffahren, an Land gehen und alles, was sie finden konnten, mit Feuer und Schwert verwüsten. (5) Auf diese Anordnungen hin wurden unsere Truppen bei Morgengrauen, als auf den Höhen der Berge Barbaren zu sehen waren, mit großem Eifer die Höhen hinaufgeführt, fanden aber keine Feinde vor; denn diese hatten das kommen sehen und sich schleunigst zurückgezogen. In der Feme sah man ungeheure Rauchwolken. Sie ließen erkennen, daß unsere Soldaten in das feindliche Land eingedrungen waren und es verheerten.</p>
---	---

Amm. Marc. 17,2,1 – 3:

Iulianus setzt Lusorien als Eisbrecher ein (ÜS: W. Seyfarth):

<p><b>2</b> <i>Quibus ut in tali re compositis firmiter ad sedes reuertens hibernas sudorum reliquias repperit tales. Remos Seuerus magister equitum per Agrippinam petens et Iuliacum Francorum validissimos cuneos, in sexcentis uelutibus (ut postea claruit,) uacua praesidiis loca vastantes, offendit; hac opportunitate in scelus audaciam erigente, quod Caesare in Alamannorum secessibus occupato, nulloque vetante, expleri se posse praedarum opimitate sunt arbitrati. Sed metu iam reuersi exercitus, munimentis duobus, quae olim exinanita sunt, occupatis, se quoad fieri poterat, tuebantur. (2) Hac Iulianus rei novitate percussus, et coniciens quorsum erumperet, si eisdem transisset intactis, retento milite circumvallare disposuit castella munita, quae Mosa fluius praeterlambit, et ad usque quartum et quinquagesimum diem, Decembri scilicet et Ianuario mense, obsidionales tractae sunt morae, destinatis barbarorum animis incredibili pertinacia reluctantibus. (3) tunc pertimescens sollertissimus Caesar, ne observata nocte inluni, barbari gelu uinctum amnem pervaderent, cotidie a sole in uesperam flexo, ad usque lucis principium, lusoriis</i></p>	<p><b>2</b> Nach dem der Cäsar die Verhältnisse den Umständen entsprechend sicher geordnet hatte, kehrte er in sein Winterquartier zurück, fand aber noch folgende schwierige Aufgabe vor. Auf seinem Marsch nach Reims über Köln und Jülich stieß der Befehlshaber der Reiter Severus auf stärkste Scharen von Franken. Mit etwa sechshundert Leichtbewaffneten, wie sich später herausstellte, verwüsteten sie von Besatzungen freie Landstriche. Die günstige Gelegenheit steigert e ihre Verwegenheit ins Verbrecherische, weil sie glaubten, reiche Beute machen zu können. Denn der Cäsar war in den abgelegenen Gebieten der Alamannen beschäftigt, und niemand hinderte sie. Jedoch aus Furcht vor dem bereits zurückgekehrten Heer hatten sie zwei Kastelle besetzt, die schon längst verlassen waren. Hier versuchten sie, sich so lange wie möglich zu halten. (2) Bestürzt über die neue Lage, überlegte Julian, wohin es führen werde, wenn er an ihnen vorüberzöge, ohne mit ihnen in Berührung zu kommen. Darum hielt er die Truppen zurück und ordnete an, einen Wall zu errichten .... Die Maas fließt hier vorüber, und vierundfünfzig Tage, Dezember und Januar, vergingen mit einer</p>
---	---

<p><i>navibus discurrere flumen ultro citroque milites ordinavit, ut crustis pruinarum diffractis, nullus ad erumpendi copiam facile perveniret. Hocque commento, inedia et vigiliis et desperatione postrema lassati, sponte se propria dederunt, statimque ad comitatum Augusti sunt missi.</i></p>	<p>Belagerung; denn die Barbaren leisteten mit entschlossenem Mut und unglaublicher Hartnäckigkeit heftigen Widerstand. (3) Aus Furcht, die Barbaren könnten eine mondlose Nacht abwarten und über den mit Eis bedeckten Fluß durchbrechen, ließ der rührige Cäsar täglich von Sonnenuntergang bis zum ersten Morgengrauen Soldaten mit Kreuzern auf dem Fluß hin und her fahren. Dadurch sollte die Eisfläche zerbrochen werden und niemand so leicht eine Möglichkeit zum Ausbrechen erhalten. Infolge dieser List wurden die Eingeschlossenen durch Hunger, dauerndes Wachen und schließlich durch Verzweiflung in ihrem Widerstandswillen gelähmt und ergaben sich freiwillig. Unverzüglich wurden sie an den Hof des Kaisers geschickt.</p>
---	--

Amm. Marc. 18,2,11 – 12:

Iulianus setzt Lusorien abermals in Kommandounternehmungen ein (ÜS: W. Seyfarth):

<p><i>(11) uerum cum nostri locum aduentarent prouisum, uallo fossaque quieuerunt circumdati et ascito Lupicino in consilium Caesar certis imperavit tribunis, ut trecentenos pararent cum sudibus milites expeditos, quid agi quoue iri deberet, penitus ignorantes. (12) et collecti nocte prouecta impositique omnes, quos lusoriae naues quadraginta, quae tunc aderant solae, ceperunt, decurrere iubentur per flumen adeo taciti, ut etiam remi suspenderentur, ne barbaros sonitus excitaret undarum, atque mentis agilitate et corporum, dum hostes nostrorum ignes obseruant, aduersas perrupere milites ripas.</i></p>	<p>(11) Als die Unsrigen jedoch zu der vorgesehenen Stelle gekommen waren, verhielten sie sich hinter Wall und Graben ruhig. Der Cäsar zog nun Lupicinus zur Beratung heran und erteilte zuverlässigen Tribunen den Befehl, je dreihundert Soldaten ohne Gepäck mit Pfählen bereitzustellen, die jedoch nicht wissen sollten, was geschehen und wohin marschiert werden müsse. (12) Zu später Nachtzeit wurden sie zusammengerufen und alle in Küstenboote eingeschifft, soweit die vierzig, die damals vorhanden waren, sie aufnehmen konnten. Sie bekamen den Befehl, flußabwärts zu fahren, und zwar in so großer Stille, daß sogar die Ruder nicht gebraucht werden sollten, damit das Geräusch der Wellen die Barbaren nicht aufmerksam machte. So drangen die Soldaten dank ihrer geistigen und körperlichen Behendigkeit auf das jenseitige Ufer vor, während die Feinde noch die Wachtfeuer der Unsrigen beobachteten.</p>
--	--

Amm. Marc. 21,9,1 – 6:

Iulianus stößt ostwärts schnell bis Sirmium vor (ÜS: W. Seyfarth):

<p><b>9</b> <i>Quibus ita (ut videbatur) apte dispositis, more quo tractus perruperat saepe barbaricos, contextis successibus fidens, porrectius ire pergebat. (2) Cumque ad locum venisset, unde navigari posse didicit flumen, lembis escensis, quos opportune fors dederat plurimos, per</i></p>	<p><b>9</b> Nach diesen, wie es schien, geeigneten Vorkehrungen marschierte er geradenwegs weiter in der Weise, wie er oft die Länder der Barbaren durchzogen hatte, im Vertrauen auf die ununterbrochene Reihe seiner Erfolge. (2) Als er an die Stelle gekommen war, von der aus</p>
---	--

*alveum, quantum fieri potuit, ferebatur occulte, ideo latens, quod toleranter et fortiter, nullius cibi indigens mundioris, sed paucis contentus et vilibus, oppida forinsecus transibat et castra, imitatus egregium illud Cyri veteris dictum, qui cum delatus ad hospitem interrogaretur ab eo, quid ad convivium parari deberet, panem responderat solum: sperare enim aiebat, prope rivum se cenaturum. (3) Fama vero, quae mille, ut aiunt, linguis rerum mire exaggerat fidem, per Illyrios omnes celebrior fundebatur, Iulianum strata per Gallias multitudine regum et gentium numeroso exercitu, et successibus tumidum variis, adventare. (4) Quo rumore percussus, praefectus praetorio Taurus, ut hostem vitans externum, mature discessit, vectusque mutatione celeri publici cursus, transitis Alpibus Iuliis, eodem ictu Florentium itidem praefectum secum abduxit. (5) Levibus tamen indiciis super Iuliani motu Lucillianus percitus comes, qui per illas regiones rem curabat ea tempestate castrensem, agensque apud Sirmium milites congregans, quos ex stationibus propinquis acciri celeritatis ratio permittebat, venture resistere cogitabat. (6) Sed ille ut fax vel incensus malleolus, volucriter ad destinata festinans, cum venisset Bononiam, a Sirmio miliario nono disparatam et decimo, senescente luna ideoque obscurante noctis maximam partem, e navi exsiluit improvisus, statimque Dagalaifum misit cum expeditis ad Lucillianum vocandum, trahendumque si resistere niteretur.*

der Strom, wie er erfahren hatte, schiffbar war, bestieg er die Kähne, die der Zufall ihm in großer Anzahl im günstigen Augenblick in die Hände spielte; soweit es möglich war, eilte er heimlich auf dem Fluß dahin, aus dem Grunde unbemerkt, weil er geduldig und tapfer, ohne eine feinere Speise zu benötigen, sondern mit weniger und einfacher Kost zufrieden, außerhalb der Städte und Truppenlager vorüberfuhr. Dabei handelte er nach jenem hervorragenden Ausspruch des alten Kyros, der, bei einem Gastfreund angemeldet, von diesem gefragt wurde, was zum Mahl zubereitet werden sollte, und darauf antwortete: „Nur Brot.“ Er setzte hinzu, er hoffe nämlich, er werde in der Nähe eines Baches speisen. (3) Das Gerücht jedoch, das, wie man sagt, mit tausend Zungen die Zuverlässigkeit der Dinge in wunderbarer Weise aufbauscht, verbreitete sich immer weiter unter allen Illyriern, nämlich daß Julian nach der Niederwerfung einer Menge von Königen und Stämmen in Gallien mit einem zahlreichen Heer und bestärkt durch verschiedene Erfolge herannahe. (4) Über dieses Gerücht betroffen, entfernte sich der Praefectus Praetorio Taurus beizeiten, um ihm wie einem auswärtigen Feind aus dem Wege zu gehen. Mit schnellem Gespannwechsel der öffentlichen Post fuhr er dahin, überquerte die Julisehen Alpen und nahm mit derselben Hast Florentius mit sich, der ebenfalls Präfekt war. Der Comes Lucillianus wurde durch leichte Anzeichen von Julians Bewegung in Schrecken versetzt. Er verwaltete in jenen Gegenden zu dieser Zeit das Militärwesen und zog in Sirmium, wo er sich aufhielt, Soldaten zusammen, die von den nahen Posten herbeizuholen die Eile gestattete, und dachte daran, dem Ankommenden Widerstand zu leisten. (6) Der aber eilte wie eine Fackel oder ein Brandpfeil mit fliegender Schnelligkeit seinem Ziel entgegen. Als er nach Bononia gekommen war, neunzehn Meilen von Sirmium entfernt, bei abnehmendem Mond, der den größten Teil der Nacht im Dunkel ließ, sprang er unversehens aus dem Schiff an Land und schickte umgehend den Dagalaif mit Leichtbewaffneten aus, um den Lucillianus herbeizurufen oder herbeischleppen zu lassen, wenn er sich widersetzen sollte.

### Claudius Mamertinus Panegyricus Latinus 3,8:

In seinem Panegyricus an Iulianus anlässlich seines Konsulats (362 n. Chr.) beschreibt Mamertinus den Vorstoß des Iulianus bis Sirmium (ÜS: B. Müller-Rettig):

<p><b>8</b> (1) <i>O facundia potens Graecia! Omnium tuorum principum gesta in maius extollere sola potuisti, sola factorum glorias ad verborum copiam tetendisti. (2) Tu navem unam propter aurati velleris furtum et virginis raptum in caelum usque sublatam sideribus consecrasti. Tu puerum, inventorem serendi, draconum alitum curru volantem semina in terras sparsisse iactasti. (3) Quid tu, si ad scribendas celebrandasque res principis nostri animum adieceris, de Iuliani lembis liburnisque factura es? – quae non modo nihil cuiquam adimunt neque urbes hospitas populant, sed ultro omnibus populis immunitates privilegia pecunias largiuntur. (4) Qua dignitate describes classem per maximi fluminis tractum remis ventisque volitantem, tum principem nostrum alta puppe sublimem non per cuiuscumodi agros frumenta spargentem, sed Romanis oppidis bonas spes libertatem divitias dividentem, tum ex parte altera in barbaricum solum terrorem bellicum trepidationes fugas formidines obserentem?</i></p>	<p><b>8</b> (1) O Griechenland, du Meisterin der Kunst des Wortes! Die Taten all deiner Großen noch zu erhöhen, hast alleine du vermocht! Du allein hast es verstanden, den Tatenruhm zu reicher Fülle sprachlicher Gestaltung zu entfalten. (2) Du hast ein einziges Schiff wegen des Raubes eines goldenen Fells und wegen der Entführung einer Jungfrau zum Himmel hinauf erhoben und unter den Sternen verewigt. Du hast rühmend die Kunde verbreitet, ein Knabe, der Erfinder des Säens, habe, auf einem Wagen mit geflügelten Drachen dahinfliegend, Saatkörner über die Länder ausgestreut. (3) Was wirst du, wenn du dich entschließt, die Taten unseres Herrschers niederzuschreiben und zu rühmen, aus den Lemben und Liburnen Julians machen? Diese Schiffe nehmen ja nicht nur niemandem etwas weg noch verwüsten sie gastfreundliche Städte, sondern sie gewähren sogar noch freigebig allen Völkern Steuerbefreiungen, Privilegien und Gelder. (4) Wie eindrücklich und imponierend wirst du die Flotte beschreiben, wie sie über den Lauf des mächtigsten Stromes, getrieben von Ruder und Wind, dahinflog, dann unseren Herrscher, wie er, auf hohem Heck hoch aufgerichtet, – nicht über irgendwelche Felder Getreidekörner ausgestreut, sondern wie er römischen Städten Segenshoffnungen, Freiheit und Reichtum zugeteilt und auf der anderen Seite dann auf dem Boden der Barbaren Schrecken des Krieges, Zittern, Flucht und Entsetzen ausgesät hat?</p>
---	---

### Zosimos, Historia Nova 3,10

Iulianus stößt ostwärts schnell bis Sirmium vor (ÜS: O. Veh):

<p>(1) ἀκμάζοντος δὲ ἤδη τοῦ θέρους διαθείς τὰ περὶ τοὺς ὑπὲρ τὸν Ῥῆνον βαρβάρους, καὶ τοὺς μὲν πολέμῳ σωφρονεῖν ἀναγκάσας, τοὺς δὲ τῆς πείρας τῶν προλαβόντων εἰρήνην ἀγαπᾶν μᾶλλον ἢ πόλεμον πείσας, ὡς ἐς μακρὰν ἀποδημίαν διέταττε τὸ στρατόπεδον, ἢ ἀταστήσας δὲ ταῖς πόλεσι καὶ ταῖς ἑσχατιαῖς πολιτικούς τε καὶ στρατιωτικούς ἡγεμόνας ἅμα τῆς δυνάμει ἦει εἰς τὰς Ἄλπεις. (2) ἐλθὼν δὲ εἰς Ῥαιτούς, ὅθεν ὁ Ἰστρὸς ἀρχόμενος Νωρικούς τε καὶ Παιονίαν πᾶσαν</p>	<p>(1) Der Sommer stand schon auf der Höhe, da hatte Iulianus die Angelegenheiten mit den Barbaren jenseits des Rheines geregelt und die einen durch Krieg gezwungen, sich ruhig zu verhalten, die anderen aber durch vorausliegende Erfahrungen belehrt, dem Frieden gegenüber dem Krieg den Vorzug zu geben. Und nun rüstete er sein Heer für einen langen Weg, stellte an die Spitze der Städte und Grenzgebiete Zivilbeamte und Militärs und marschierte mit seiner Streitmacht in Richtung Alpen. (2) Er betrat Rätien, von wo die Donau</p>
--	---

<p>παραμείβεται καὶ προσέτι γε Δάκας καὶ τοὺς ἐν Θράκῃ Μυσοὺς καὶ Σκύθας, οὕτω τε εἰς τὸν Εὐξείνιον ἐξίησι πόντον, πλοῖα ποτάμια κατασκευάσας αὐτὸς μὲν ἅμα τρισχιλίους εἰς τὸ πρόσω διὰ τοῦ Ἰστρου παρήγε, δισμυρίους δὲ πεζῆ τὸ Σίρμιον καταλαμβάνειν διέταπτεν. (3) ἐπεὶ δὲ ἦν συνεχῆς εἰρεσία μετὰ τῆς τοῦ ῥοῦ φορᾶς καὶ τῶν ἐτησίων ἀνέμων αὐτῶ συντελεσάντων, ἑνδεκάτῃ μὲν ἡμέρᾳ περὶ τὸ Σίρμιον ἦλθε, φοιτησάσης δὲ ἀγγελίας ὡς ὁ βασιλεὺς παρεγένετο, πάντες μὲν ὡς εἰπεῖν Κωνσταντίον ἠγοῦντο εἶναι τὸν ἐπιστάντα, δεξάμενοι δὲ Ἰουλιανὸν ἐν ἐκπλήξει πάντες ἦσαν, φάσματι τὸ συμβᾶν ἀπεικάζοντες. φθασάσης δὲ μετ' οὐ πολὺ καὶ τῆς ἀπὸ Κελτῶν αὐτῶ παρακολουθούσης δυνάμεως, τῆ Ῥωμαίων γερουσία καὶ ταῖς ἐν τῇ Ἰταλίᾳ δυνάμεσιν ἔγραφεν ἔχειν ἐν ἀσφαλεῖ τὰς πόλεις ὡς αὐτοῦ βασιλεύοντος. (4) ἐπεὶ δὲ Ταῦρος καὶ Φλωρέντιος οἱ κατ' ἐκεῖνον τὸν ἐνιαυτὸν ὑπάτοι, τῆς Κωνσταντίου μερίδος ὄντες, ἅμα τῶ μαθεῖν ὅτι Ἰουλιανὸς ὑπερβάς τὰς Ἄλπεις εἰς Παιονίαν ἀφίκετο φυγῆ τὴν Ῥωμαίων ἀπέλιπον, φυγάδας μὲν αὐτοῦς ὑπάτους ἐν τοῖς συμβολαίοις ἐκέλευε γράφεσθαι, πάσας δὲ τὰς πόλεις ἃς ἔτυχεν ἤδη διαδραμῶν ἐφιλοφρονεῖτο, χρηστὰς ἐναποτιθέμενος πᾶσιν ἐλπίδας. ἔγραφε δὲ καὶ Ἀθηναίους καὶ Λακεδαιμονίους καὶ Κορινθίους, τὰς αἰτίας τῆς σφετέρας ἐμφαίνων ἀφίξεως.</p>	<p>ihren Ausgang nimmt und an Noricum sowie ganz Pannonien, ferner an Dakien, dem thrakischen Mösien und dem Skythenland vorbeifließt, um schließlich in den Pontos Euxeinos zu münden. Nachdem Iulianus Flußschiffe hatte bauen lassen, fuhr er selbst mit dreitausend Mann den Strom hinab und befahl zwanzigtausend Mann auf dem Landwege Sirmium zu erreichen. (3) Andauerndes Rudern zusammen mit der Strömung des Flusses, außerdem die Hilfe der etesischen Winde brachten Iulianus schon am elften Tage in die Nähe von Sirmium. Als sich die Kunde von der Ankunft des Kaisers verbreitete, meinten fast alle daß es sich bei dem Ankömmling um Constantius handle, und so war beim Empfang des Iulianus die Überraschung allgemein und man nahm das Ereignis als ein Vorzeichen. Kurz danach traf auch die Streitmacht, die ihn von Gallien her begleitet hatte, in Sirmium ein, worauf er dem römischen Senat und den in Italien stehenden Truppen schrieb, sie sollten die Städte sichern, da er ja die kaiserliche Macht ausübe. (4) Als aber die Konsuln jenes Jahres (361), Taurus und Florentius, die zur Partei des Constantius zählten, sogleich auf die Nachricht hin, daß Iulianus die Alpen überschritten habe und in Sirmium eingetroffen sei, fluchtartig Rom verließen, befahl der neue Herr, daß sie in den amtlichen Urkunden als flüchtige Konsuln bezeichnet werden sollten. Im übrigen gab er allen Städten, welche er schon durchheilt hatte, Proben seiner wohlwollenden Gesinnung und erweckte bei jedermann gute Hoffnungen. Auch die Athener, Lacedämonier und Korinther erhielten von ihm Briefe, in denen er ihnen die Gründe seines Kommens auseinandersetzte.</p>
--	---

Zosimos, Hist. Nov. 4,39,1 – 4:

Der oströmische General Promotus verhindert den Donauübergang der Greuthungen (ÜS: O. Veh):

<p>(1) ὁ δὲ στρατηγὸς Πρόμωτος ἐκ τῶν ἐπὶ προδοσίᾳ σταλέντων ἅπαντα ταῦτα προδιδαχθεὶς πρὸς τὰ τοῖς βαρβάροις σκεφθέντα παρεσκευάζετο, τὰς ναῦς ἀντιπρώρους στήσας ἀλλήλαις, καὶ τὸ μὲν βάθος πλοίοις τρισὶ πληρώσας, φροντίσας δὲ μήκους ὅτι μάλιστα πλείονος ἐπὶ σταδίου εἴκοσι τοῦ ποταμοῦ τὴν ἥονα κατέλαβε, τοῖς ἐναντίοις ἐπὶ τοσοῦτο τὴν διάβασιν ἀποκλείων, τοῖς δὲ λοιποῖς ἀπαντῶν</p>	<p>(1) Der General Promotus hatte durch seine zur Einleitung des Verrates abgesandten Leute rechtzeitig von all dem erfahren und traf nun seine Vorbereitungen gegen die Absichten der Barbaren: Er stellte die Schiffe mit Vorderdeck in Linie gegen die Feinde auf und zwar drei Reihen tief; auch besetzte er, da es ihm um eine weitere Ausdehnung der Front zu tun war, das Flußufer über eine Strecke von zwanzig Stadien hin und machte damit auf solche Länge den Gegnern jeden Übergang unmöglich. Mit dem</p>
---	---

<p>μονοξύλοις ἤδη διαβαίνειν ἐπιχειροῦσι, καὶ οἷς ἐνετύγχανε καταδύων. ἀσελήνου δὲ τῆς νυκτὸς οὐσῆς ἀγνοοῦντες οἱ βάρβαροι τὴν τῶν Ῥωμαίων παρασκευὴν ἔργου τε ἤπτοντο καὶ σιγῇ καὶ ἡσυχίᾳ πολλῇ τοῖς μονοξύλοις ἐνέβαινον, ἀγνοεῖν πάντη τὰ βεβουλευμένα τοῦς Ῥωμαίους ἠγούμενοι. (2) τῶν δὲ σημείων ἀρθέντων οἱ τὴν προδοσίαν μηχανησάμενοι, τῷ στρατηγῷ προμηνύσαντες ἕκαστα καὶ ἀρμοσάμενοι τῇ τῶν πολεμίων παρασκευῇ, ταῖς τε ναυσὶ μεγάλαις οὖσαις καὶ εἰρεσίᾳ καρτερωτάτῃ χρωμέναις ἐπέπλεον καὶ τὰ προστυγχάνοντα πάντα κατέδυον, οὐδενὸς τῶν ἀποπιπτόντων διὰ τὸ τῆς πανοπλίας βάρος οἴου τε γενομένου σωθῆναι. (3) τὰ δὲ τοῦς ταῖς ναυσὶ περιπλέοντας διαφυγόντα μονόξυλα, καὶ τοῖς εἰς μῆκος συγκεκλιμένοις πλοίοις περιπεσόντα, παντὶ τῷ προσπεσόντι βαλλόμενα σὺν αὐτοῖς ἀπώλετο τοῖς ἀνδράσι, οὐδενὸς ὑπερβῆναι τὸ τῶν Ῥωμαϊκῶν πλοίων διάφραγμα δυνηθέντος. φόνου δὲ πολλοῦ γενομένου καὶ οἷος οὕτω πρότερον ἐν ναυμαχίᾳ συνέβη, σωμάτων μὲν ὁ ποταμὸς ἐπληροῦτο καὶ ὄπλων ὅσα φύσιν εἶχεν ὑπὲρ τοῦ ὕδατος αἰωρεῖσθαι, εἰ δὲ πού τινες οἰοί τε γεγονάσι διαβῆναι νηχόμενοι, τοῖς περὶ τὴν ἡόνα τοῦ ποταμοῦ πεζοῖς ἐμπεσόντες ἀπώλοντο. (4) τοῦ δὲ ἀκμάζοντος παντὸς ἐν τοῖς βαρβάροις διαφθαρέντος, ἐπὶ τὴν λείαν ἐχώρουν οἱ στρατιῶται, παιδάρια μὲν ἀπάγοντες καὶ γυναῖα, καὶ τῆς ἀποσκευῆς γενόμενοι κύριοι. τότε δὴ καὶ ὁ στρατηγὸς Πρόμωτος οὐ πόρρω που τὸν βασιλέα Θεοδόσιον ὄντα μετακαλέσας ἐποίητο μάρτυρα τοῦ κατορθώματος.</p>	<p>Rest seiner Fahrzeuge begegnete er den Einbäumen, die bereits übersetzen wollten, und versenkte alle, auf die er traf. Es war eine mondlose Nacht und die Barbaren wußten nichts von den Vorkehrungen der Römer. Sie machten sich also ans Werk und bestiegen in tiefer Stille und Ruhe ihre Einbäume, in der Meinung, die Römer hätten keinerlei Kenntnis von ihren Absichten. (2) Sowie nun die Zeichen erfolgt waren, gaben jene, die den Verrat betrieben hatten, dem Feldherrn rechtzeitig Bescheid von allem und paßten sich ganz den Vorbereitungen der Feinde an. In ihren großen, mit einem außerordentlich starken Ruderwerk versehenen Schiffen fuhren die Römer heran und versenkten alles, was ihnen begegnete, wobei sich kein Gegner, der ins Wasser stürzte, infolge der Schwere der Rüstung retten konnte. (3) Diejenigen Einbäume aber, die den auf ihren Schiffen patrouillierenden Feinden entkommen waren, stießen auf die in langer Reihe aufgestellten Fahrzeuge, wurden so für jedes Boot, dem sie sich näherten, zur Zielscheibe und sanken samt ihrer Besatzung in die Tiefe; konnte doch keiner die Sperre der römischen Flotte durchbrechen. Es kam zu einem Blutbad, so groß, wie noch nie zuvor in einer Seeschlacht, und der Fluß füllte sich mit Leichen und mit all den Waffen, die von Natur aus auf dem Wasser schwimmen. Waren aber irgendwelche Gegner imstande, an irgend einer Stelle schwimmend hinüber zu kommen, so fielen sie den Fußtruppen, welche dem Flußufer entlang aufgestellt waren, in die Hände und fanden so den Tod. (4) Als schließlich die gesamte Elite der Barbaren vernichtet war, machten sich die Soldaten an die Beute und führten, nachdem sie sich auch des Trosses bemächtigt hatten, Kinder und Frauen hinweg. Bei dieser Gelegenheit rief auch der General Promotus den Kaiser Theodosius herbei, der sich irgendwo nicht weit entfernt aufhielt, und machte ihn zum Zeugen seines Erfolges.</p>
---	---

Vegetius epitoma 2,1, 1 – 4:

Vegetius beschreibt, welche Waffengattungen das römische Militär kennt (ÜS: F. Müller):

<p><b><i>I. In quot genera dividatur res militaris</i></b>  <i>(1) Res igitur militaris, sicut Latinorum egregius auctor carminis sui testatur exordio, armis constat et viris. (2) Haec in tres dividitur partes: equites, pedites, classem. Equitum alae dicuntur ab eo, quod ad similitudinem alarum</i></p>	<p><b>1. In wieviele Waffengattungen sich das Militärwesen aufteilt</b>          (1) Das Militärwesen also besteht, wie der herausragende Dichter der Römer am Anfang seines Gedichtes [= Vergil; FS] bezeugt, aus Waffen und Männern. (2) Es teilt sich in drei</p>
---	--

<p><i>ab utraque parte protegant acies; quae nunc vexillationes vocantur a velo, quia velis, hoc est flammulis, utuntur. (3) Est aliud genus equitum, qui legionarii vocantur propterea, quod connexi sunt legioni; ad quorum exemplum ocreati sunt equites instituti. (4) Classis item duo genera sunt: unum libumarum, aliud lusoriarum. Equitibus campi, classibus maria vel flumina, peditibus colles, urbes, plana et abrupta servantur.</i></p>	<p>Teile: Reiter, Fußsoldaten, Flotte. Die Reiterflügel werden darum so benannt, weil sie wie Flügel auf beiden Seiten die Schlachtreihen beschützen; sie heißen jetzt Fähnlein nach dem (Fahnen-)Tuch, weil sie nämlich Tücher, das heißt kleine Fähnchen, haben. (3) Es gibt auch eine andere Art von Reiterei, die man <i>legionarii</i> (sc. <i>equites</i> = Legionsreiter) nennt, weil sie mit der Legion verbunden sind; nach deren Vorbild sind sie als <i>ocreati</i> (sc. <i>equites</i> = beschiente Reiter, schwere Reiterei) eingeführt worden. (4) Von der Flotte gibt es ebenfalls zwei Arten, eine mit Schnellseglern, eine mit Kreuzern. Durch Reiter werden die Ebenen, durch die Flotten Meere und Flüsse, durch die Fußsoldaten Berge, Städte, ebene und zerklüftete Gegenden geschützt.</p>
---	--

Veg. epitoma 4,46,9:

Vegetius beendet seine Abhandlung über die Seekriegsführung wie folgt (ÜS: F. Müller):

<p><i>(9) De lusoriis, quae in Danubio agrarias cottidianis tutantur excubiis, reticendum puto, quia artis amplius in his frequentior usus invenit, quam vetus doctrina monstraverat.</i></p>	<p>(9) Über die Kreuzer, die auf der Donau in täglichem Wachdienst auf Posten stehen, kann ich wohl schweigen, da bei ihnen der häufige Gebrauch mehr Kunstfertigkeit gefunden hat, als die alte Gelehrsamkeit aufgezeigt hatte.</p>
---	--

Historia Augusta quattuor Tyranni 14,1 – 3 & 15,1sq.:

Bonus, ein aus den untersten Rängen aufgestiegener Kommandeur, ruft sich selbst zum Kaiser aus, als Germanen die ihm anvertraute Rheinflotte 281 n. Chr. in Brand stecken (ÜS: E. Hohl):

<p><b>14</b> <i>Bonus domo Hispaniensi fuit, origine Britannus, Galla tamen matre, ut ipse dicebat, rhetoris filius, ut ab aliis comperi, paedagogi litterarii. parvulus patrem amisit atque a matre fortissima educatus litterarum nihil didicit, (2) militavit primum inter ordinarios, deinde inter equites; duxit ordines, tribunatus egit, dux limitis Raetici fuit, bibit quantum hominum nemo. (3) de hoc Aurelianus saepe dicebat, "Non ut vivat natus est, sed ut bibat, " quem quidem diu in honore habuit causa militiae, [...]</i></p> <p><b>15</b> <i>Hic idem, cum quodam tempore in Rheno Romanas lusorias Germani incendissent, timore ne poenas daret sumpsit imperium, idque diutius tenuit quam merebatur. (2) nam longo gravique certamine a Probo superatus laqueo vitam finivit, cum quidem iocus exstitit, amphoram pendere, non hominem.</i></p>	<p><b>14</b> Bonus war in Spanien beheimatet, der Abkunft nach ein Britannier, hatte jedoch eine gallische Mutter; laut eigener Angabe war er der Sohn eines Rhetors, wie ich von anderen erfahren habe, eines Elementarlehrers. In frühester Jugend verlor er den Vater und wurde von seiner sehr energischen Mutter erzogen, ohne höheren Unterricht zu genießen. (2) Er diente zunächst als gewöhnlicher Soldat und dann bei der Reiterei; er wurde Centurio, brachte es zum Tribunen, war Kommandeur der rätischen Grenzwehr und trank wie kein anderer Sterblicher. (3) Aurelian pflegte von ihm zu sagen: «Er ist nicht auf die Welt gekommen, um zu leben (vivere), sondern um zu trinken (bibere).» Übrigens hielt er ihn lange in Ehren um seiner militärischen Tüchtigkeit willen. [...]</p> <p><b>15</b> Als einst die Germanen auf dem Rhein die römischen Patrouillenschiffe in Brand gesteckt</p>
--	---

	hatten, warf sich Bonosus aus Furcht vor Bestrafung zum Kaiser auf und behauptete sich länger, als er es verdiente. (2) Denn erst nachdem er in langem, hartem Kampf von Probus überwunden worden war, machte er seinem Leben mit dem Strick ein Ende, was zu dem Witz Anlaß gab, da hänge ein Weinkrug, kein Mensch.
--	---

### Codex Theodosianus 7,17:

Die Kaiser Theodosius II. & Honorius erlassen am 28. Januar 412 ein Flottenbaugesetz für die untere Donau (ÜS: C. Pharr):

<p style="text-align: center;"><b>XVII. DE LVSORIIIS DANVVII.</b></p> <p><i>IMPP. HONORIUS ET THEODOSIUS AA. CONSTANTI MAGISTRI MILITUM PER THRACIAS. Nonaginta recenti fabricatione contextas, decem bis adiectas ex veterum reparatione lusorias limiti Mysiaco, centum vero decem novas additis antiquarum instauratione quindecim Scythico, qui in latius diffusiusque porrigitur, sub hac deputari condicione sancimus, ut per singulos annos veterum renovatione curanda quattuor iudicariae in Mysiaco limite et decem agrarienses, in Scythico vero quinque iudicariae et duodecim agrarienses novae de integro constructae instrumentisque suis universis armatae ducis instantia apparitionisque eius periculo contexantur, ut hoc supplemento per septennium integri numeri constituti reparatio maturetur, sublimitate tua pro sua industria disponente, unde earum contextio vel constructio debeat procurari. Quod quidem iam recte credimus constitutum nobisque indicari praecipimus. Nam si memoratus lusoriarum numerus cum omni suo instrumento non fuerit apparatus, dux quidem, cuius tempore dispositio fuerit ista neglecta triginta librarum auri, officium vero eius quinquaginta procul dubio multabitur, etiam sublimitatis tuae officio quinquaginta libras auri condemnationi subiciendo, si non per singulos annos aut completum numerum aut certe neglegentia praetermissum magisteriae potestati suggesserit. Illo nihilo minus observando, ut, istis secundum dispositionem tuae praestantiae ad belli aleam praeparatis adque in conflictus specula munitissimam stationem vel discursus opportunitatem deligentibus hae dumtaxat, quaecumque ex veteribus fuerint reformatae, transvectioni speciei annonariae secernantur.</i></p>	<p style="text-align: center;"><b>TITLE 17: RIVER PATROL CRAFT ON THE DANUBE (DE LUSORIIIS DANUVII)</b></p> <p>EMPERORS HONORIUS AND THEODOSIUS AUGUSTUSES TO CONSTANS, MASTER OF SOLDIERS THROUGHOUT THRACE. We decree that there shall be assigned to the Moesian border ninety river patrol craft of recent construction and that ten more shall be added to these by the repair of old craft; and on the Scythian border, which is rather widespread and extensive, there shall be assigned one hundred ten such new craft, with fifteen added by the restoration of antiquated ones. The stipulation shall be observed that each year hereafter by the renovation of old craft, four reconnaissance patrol craft and ten inshore patrol craft shall be constructed on the Moesian border, but on the Scythian border five reconnaissance patrol craft and twelve inshore patrol craft shall be constructed entirely new. These shall be equipped with all their weapons and supplies at the instance of the duke and shall be constructed on the responsibility of his office staff. With this supplement of reconstructed craft, the restoration of the entire number of craft decreed shall be speedily completed within seven years, and Your Sublimity, by your industry, shall arrange from what sources the assembly and construction of these craft must be procured.</p> <p>1. We believe that this matter has been rightly ordered, and We command that reports be made to Us. For if the aforesaid number of river patrol craft should not be provided, together with all their equipment, the duke during whose term of office this provision has been neglected shall unquestionably be fined thirty pounds of gold, but his office staff fifty pounds of gold. The office staff of Your Sublimity also shall be subjected to a fine of fifty pounds of</p>
--	--

<p><i>DAT. V KAL. FEB. CONST(ANTINO)P(OLI) D. N. THEOD(OS)O A.V. ET QUI FUERIT NUNTIATUS.</i></p>	<p>gold if they should not report officially to the office of the master of soldiers that the number for each year has been completed, or at least that this number has been left unfinished because of neglect.</p> <p>2. Nevertheless, the provision shall be observed that when craft have been prepared for the hazard of war according to the regulation of Your Excellency and they choose well fortified bases for spying out conflicts or an opportunity for expeditions, only those craft which have been made over from old ones shall be set aside for transporting military supplies.</p> <p>GIVEN ON THE FIFTH DAY BEFORE THE KALENDS OF FEBRUARY AT CONSTANTINOPLE IN THE YEAR OF THE FIFTH CONSULSHIP OF OUR LORD THEODOSIUS AUGUSTUS AND THE CONSULSHIP OF THE ONE WHO IS TO BE ANNOUNCED.</p>
---	--

### Leges Novellae 24,5:

Am 12. September 443 ergänzen Theodosius II. & Valentinian III. das Flottenbaugesetz in einer Anweisung an den *magister officiorum* des Ostreiches (ÜS: C. Pharr):

<p><i>(5) Id autem    curae perpetuae tui culminis credimus iniungendum, ut tam Thracici quam Inlyrici nec non etiam Orientalis ac Pontici limitis, Aegyptianci insuper Thebaici Libyci quemadmodum se militum numerus habeat castrorumque ac lusoriarum cura procedat, quotannis mense Ianuario in sacro consisterio significare nobis propria suggestione procures,    ut uniuscuiusque tam industria quam desidia nostris auribus intimata, et strenui digna praemia consequantur et in dissimulatores competens indignatio proferatur. [...]</i></p>	<p>(5) Moreover, We believe that this must be enjoined as a perpetual responsibility upon Your Excellency, namely, that annually in the month of January in the sacred imperial consistory, you shall take care to indicate to Us by your own report, how the number of soldiers is faring and how the care of the camps and of the river patrol boats of the borders of Thrace as well as of Illyricum, and also of the Orient and of Pontus, and in addition, those of Egyptian Thebes and Libya, is proceeding.</p>
--	--